



www.forum-jugendarbeit.nuernberg.de
www.jugendamt.nuernberg.de

Spielen in der Stadt

Spielzeitplanung – entwicklungspsychologische Aspekte –
rechtliche Rahmenbedingungen – moderne Instrumente und urbane
Strategien einer kinderfreundlichen, beispielbaren Stadt –

unter vielem anderem der Erfolgsbaustein:
„30 Jahre Nürnberger Spielmobile“

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit 2008

EINE FACHTAGUNG

des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg, des Gartenbauamtes der Stadt Nürnberg, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und des Bezirksjugendrings Mittelfranken

MIT UNTERSTÜTZUNG UND FACHLICHER BEGLEITUNG

- der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen
- der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen
- der Sportjugend Nürnberg
- des SportService der Stadt Nürnberg

Die Fotos wurden der Foto-DVD „Blickwinkel“, die der Deutsche Bundesjugendring im Rahmen von „Projekt P – misch dich ein“ produziert hat, entnommen. Fotos: dieprojektoren agentur für gestaltung und präsentation; Journalistenbüro Röhr; Wenzel; sudoproxy copy werbegestaltung & fotostudio

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

Veranstalter

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit
c/o Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien - Jugendamt
Bereich Kinder- und Jugendarbeit,
Erziehungsberatung, Familienbildung
90443 Nürnberg

Druck

Nova Druck Goppert GmbH
Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg

Grafik

zur.gestaltung
Moltkestraße 5, 90429 Nürnberg

Nürnberger Forum der
Kinder- und Jugendarbeit

FACHTAGUNG

vom 24. bis 26. September 2008

Seit Jahren versteht sich die Stadt Nürnberg als „Kinder- und Familienstadt“ und arbeitet an der Schaffung von kinder- und familienfreundlichen Lebensräumen.

„Dazu gehört die Minderung der Armut von Kindern, ein leistungsgerechtes Angebot an erzieherischen Hilfen, der Schutz der Kinder vor Gefahren, die weitere qualitative Weiterentwicklung und der quantitative Ausbau von Kindertageseinrichtungen und ein bedarfsgerechtes Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit. Familien brauchen ausreichend Wohnraum, und die Immissionsbelastung muss verringert werden. Last but not least brauchen wir ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot an Spielflächen für die verschiedenen Altersgruppen, Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.“ (OBM, Dr. Ulrich Maly, Vorwort: Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“, 2008)

Bereits 1989 erarbeitete das Jugendamt erstmals einen Rahmenplan „Spielen in der Stadt“ als Spielflächenentwicklungskonzept für Nürnberg. Eine Fortschreibung des Rahmenplans als „Spilleitplanung“ ist notwendig geworden, um auf die kontinuierlichen Veränderungen in den räumlichen Lebenswelten von Kinder und Jugendlichen systematisch und geplant einwirken zu können. Im Zusammenhang mit kontinuierlichen, urbanen Veränderungen müssen immer wieder (Spiel-) „Räume“ erhalten, neu geschaffen und ausgebaut werden. Mit der Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“ liegt seit Februar 2008 eine überarbeitete, dienststellenübergreifende und verbindliche Grundlage für die Stadtentwicklungsplanung vor.

Die Zielrichtung der Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“ ergibt sich aus den Leitlinien des Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik des Referats für Jugend, Familie und Soziales.

Der Plan ist deshalb ein zentraler Baustein der Stadt Nürnberg auf dem konsequenten Weg, eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt zu werden und deckt ein zentrales Handlungsfeld der modernen Kinder- und Jugendhilfe ab.

Kinder und Jugendliche brauchen Spiel- und Freiräume, altersgerecht, anregend, vielfältig und wohnungsnah. „Spielen in der Stadt“ hat deshalb die Aufgabe, die Bedeutung des Spielens für Kinder und Jugendliche deutlich zu machen und den Bedarf an Spielflächen aufzuzeigen.

Spielen darf nicht nur auf den reservierten Flächen eines Spielplatzes möglich sein. Die Spielplätze müssen in ein Gesamtkonzept „Spielen in der Stadt“ eingebettet sein. Neben einer Reservierung von Spielplätzen sollen zunehmend die aus dem Lebensraum des Kindes verdrängten Möglichkeiten für das Spielen im öffentlichen Raum, im wohnungsnahen Umfeld, auf Plätzen, Grünflächen, Schulhöfen, Brachflächen, Hinterhöfen, Innenhöfen usw. zurückgewonnen werden.

Es geht somit um die Verbesserung der sozialen Infrastruktur vor allem für Kinder, Jugendliche und Familien. Ziel ist es, kleinräumig und stadtteilübergreifend und mit höchster Priorität Spielflächen zu sichern, zu schaffen, pädagogisch zu gestalten und neue Spielmöglichkeiten zu kreieren. Spielen ist ein wichtiges Lebens- und Bedingungs-element für die kindliche Entwicklung, für das in der städtischen Infrastruktur durch vorausschauende Planung gesorgt werden muss.

Neben den unbetreuten öffentlichen Spielplätzen, stellen die pädagogisch betreuten Spielangebote ebenfalls unverzichtbare Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt zur Verfügung. Nachdem die Freiräume in den Stadtteilen immer weniger und enger werden, bringen diese Angebote verlorengegangene Abenteuerbereiche zurück. Sie stellen einen wichtigen Beitrag in der kulturellen, handwerklichen, naturkundlichen und sozialen Bildung und Erziehung. Pädagogisch betreute Spielangebote bieten die Aktivspielplätze, die Spielmobile, verschiedene Großveranstaltungen und das Ferienprogramm. Bei den Aktivspielplätzen ist das Spielangebot im Laufe der Jahre kontinuierlich ergänzt worden. Nachdem vielen Kindern die notwendige Unterstützung im Elternhaus fehlt, wird mittlerweile auch Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und Nachmittagsbetreuung angeboten.

Die Fachtagung will die Notwendigkeit und Bedeutung einer systematischen und zielgerichteten Spielraumplanung kritisch diskutieren, Beispiele aus der Praxis präsentieren und den Stand der Nürnberger Entwicklung in diesem Bereich vorstellen. Das Forum wendet sich an interessierte Personen aus der Praxis, Wissenschaft, Verwaltung und Politik. Insbesondere sind Akteure aus den unterschiedlichen Berufsfeldern der (Sozial-)Pädagogik, des (Sozial-)Managements, der Jugendhilfe- und Stadtentwicklungsplanung und der Landschaftsarchitektur angesprochen.

PROGRAMM

Mittwoch, 24.09.2008

17.45 Uhr

BEGRÜSSUNG

Tagungsleitung

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien –
Jugendamt der Stadt Nürnberg

Leitung der Georg-Simon-Ohm Hochschule

18.00 Uhr

ERÖFFNUNG

„Kinder- und Familienstadt Nürnberg“

Reiner Prölß

Referent für Jugend, Familie und Soziales
der Stadt Nürnberg

18.20 Uhr

„SPIELEND LEBEN LERNEN“

Dr. Antje Flade

AWMF, Angewandte Wohn- und Mobilitätsforschung,
Hamburg

19.15 Uhr

„SPIELLEITPLANUNG –

ein Verfahren zur Umsetzung von kinder- und familienfreundlichen Städten und Gemeinden“

Dipl. Ing. Peter Apel

Leiter des Planungsbüros Stadt-Kinder, Mitglied im
Spielraumbereich des Deutschen Kinderhilfswerks Berlin

ca. 20.00 Uhr

BUFFET



Donnerstag, 25.09.2008

9.00 Uhr

„JUGENDHILFEPLANUNG SPIELEN IN DER STADT NÜRNBERG“

Bernd Kammerer, Hans-Jürgen Fischer

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien –
Jugendamt der Stadt Nürnberg

10.00 Uhr

„KINDER UND NATUR IN DER STADT – der Zusammenhang von wildem Bewuchs und freiem Spiel in Naturerfahrungsräumen“

Dr. Hans-Joachim Schemel

Inhaber des Büros für Umweltforschung, Stadt- und
Regionentwicklung München, Sprecher des bundeswei-
ten Arbeitskreises Städtische Naturerfahrungsräume

10.45 Uhr

PAUSE

ab 10.45 Uhr

INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN IM FOYER

11.00 Uhr

„BETREUTES SPIELEN – ein Eiertanz zwischen professioneller Verantwortung und mangelnder Fachlichkeit“

Rainer Deimel

ABA, Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen e.V., Dortmund

11.45 Uhr

„NÜRNBERGER SPIELMOBILE – DER RÜCKBLICK“

Ewald Heckl

Fachakademie für Sozialpädagogik der Stadt Nürnberg

Rainer Maria Schmidt

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien –
Jugendamt der Stadt Nürnberg

12.00 Uhr

„30 JAHRE SPIELMOBIL“ Die Rede

Detlef Menzke

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien –
Jugendamt der Stadt Nürnberg

ca. 12.15 Uhr

MITTAGSPAUSE



jeweils
13.15 bis
14.15 Uhr

PRÄSENTATIONEN AUS DER PRAXIS

→ „SPIELRAUMENTWICKLUNGSPLANUNG ALS INTEGRIERTER BESTANDTEIL KOMMUNALEN MANagements IN DER AUSBILDUNG FÜR SOZIALPÄDAGOGEN“

Prof. Dr. Herbert Bassarak

Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmanagement / Sozialwirtschaft

→ „STÄDTISCHE NATURERFAHRUNGSRÄUME UND NATURSPIELBERGE ALS GELEGENHEITEN FÜR KREATIVES UND SELBSTBESTIMMTES SPIELEN – Antworten auf praktische Fragen zu zwei neuen Flächenkategorien“

Dr. Hans-Joachim Schemel

Büro für Umweltforschung, Stadt- und Regionalentwicklung, München

→ „FACETTEN BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS“

- **Anerkennungskultur:** Umgang mit Ehrenamtlichen
- **Bürgerstiftungen:** Das Beispiel „Spielwiese“
- **Trägervereine:** Das Beispiel Aktivspielplätze, *Peter Aschenbrenner*

Dr. Uli Glaser

Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

→ „STADT DER KINDER IM MITTELALTER“

Die Nürnberger Kinderspielstadt feierte dieses Jahr 10-jähriges Jubiläum. An fünf Tagen in den Pfingstferien verwandeln die städtischen Spielmobile den Nürnberger Cramer-Klett-Park in eine mittelalterliche Kinderspielstadt.“

Rainer Maria Schmidt, Hans Kern

Leiter der beiden Spielmobile des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg

→ „BETREUTES SPIELEN AM BEISPIEL DER NÜRNBERGER AKTIVSPIELPLÄTZE“

Heinke Kewlawi

Leiterin Aktivspielplatz Gostenhof, Spielhaus Veit-Stoß-Platz



→ „PLANUNGS- UND QUALITÄTSKRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG VON SPIELPLÄTZEN. STANDARDS FÜR EINE QUALITATIVE SPIELFLÄCHENPLANUNG“

Hans-Jürgen Fischer

Projektarbeit „Spielen in der Stadt“, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg

→ „AKTIONSFLÄCHEN FÜR JUGENDLICHE“

Marnie Finke

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg

→ „WO SPORT SPIELT“ Nürnberger Sportvereine an der Schnittstelle

Michael Kolb

SportService Nürnberg, Abt. Sportentwicklung

→ „PLANSPIEL BETEILIGUNG VON KINDERN“

Doris Steinhauser, Petra Penzkofer

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg

→ „URBANE TRENDADVENTURES“ Die Jagd nach Mr. X war gestern. Heute begeistern „Parkour“ und „Geo-Caching“. Nie gehört? Dann sind Sie in diesem Workshop richtig. Außerdem werden Sie „Juggern“ kennen lernen. Lassen Sie sich überraschen.

Gabi Uhlenbrock, Frank Dietze, NN

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg

→ „PLANEN – BAUEN – LEBEN“

Fachkräfte der Jugendarbeit mischen sich ein in die kommunale Bauleitplanung im ländlichen und kleinstädtischen Bereich.

Traugott Gofßler

kommunaler Jugendpfleger und Geschäftsführer des Kreisjugendrings Erlangen-Höchststadt

→ „SPIELPÄDAGOGIK – SPIELEN MIT COOLEN KIDS“

Lisa Ehm

Spielpädagogin und pädagogische Mitarbeiterin des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt / Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck

→ „TATORT NÜRNBERG“

Jugendliche faszinieren Computer. Sie mögen Krimis und lieben Action. Aus diesen drei Zutaten haben wir ein „Stadtspiel“ entwickelt, das sowohl am Computer als auch in der realen Welt gespielt wird. Die Jugendlichen begeben sich auf Spurensuchen. Mit digitaler Kamera, Aufnahmegerät und Internet versuchen sie dem Täter auf die Spur zu kommen. Dabei spielen ihnen auch unter anderem die *Nürnberger Nachrichten* wichtige Informationen zu.

Klaus Lutz, Danilo Dietsch, Medienzentrum PARABOL

jeweils
14.30 bis
ca. 18.00 Uhr

EXKURSIONEN

Mit Bussen der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg geht es viermal direkt in den Spiel-Raum.

1 EXKURSION STADTPARK

Der **Nürnberger Stadtpark** ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Spielplätze, Aktionsflächen für Jugendliche, die Straße der Kinderrechte und viel Platz für Spielmobilaktionen sind dort ebenso vorhanden wie ein kleiner See, ein Kiosk und botanische Hingucker.

Spielmobil – live

Erleben Sie die Spielmobile im Einsatz und probieren Sie selbst die vielfältigen Möglichkeiten einer mobilen pädagogisch betreuten Spielaktion aus.

Straße der Kinderrechte

In Nürnberg wurde die „Straße der Menschenrechte“ am Germanischen Nationalmuseum errichtet. Dass es Menschenrechte gibt, ist allen bekannt, warum also gibt es zusätzlich auch noch Kinderrechte? Und weshalb ist es so wichtig, dass es auch eine „Straße der Kinderrechte“ gibt?

Lassen Sie sich zusammen mit Vertretern der Nürnberger Kinderkommission durch die „Straße der Kinderrechte“ im Stadtpark führen und informieren Sie sich über die Entstehungsgeschichte, über das Projekt selbst, über die Entwicklung, die Umsetzung und die weiteren Planungen.

Verschiedene Stationen zu den Kinderrechten laden auch Sie zum ausprobieren und zum spielerischen Lernen ein.

Spiel- und Aktionsflächen

Verschiedene Spielplätze, u.a. ein vom Künstler Florian Eigner entworfener Kletterspielplatz, und Aktionsflächen für ältere Kinder und Jugendliche runden das Angebot im Stadtpark ab. Auch auf sie können Sie einen Blick werfen.

Detlef Menzke, Doris Steinhauser

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg

2 BAU- UND AKTIVSPIELPLÄTZE

Bauspielplatz Langwasser (Das „ Urgestein“ der Bauspielplätze)/Abenteuerspielplatz Röthenbach (Tierhaltung, Ökohaus, Sandsteinburg)/ Aktivspielplatz Wöhrder See. Bei der Exkursion sehen sie 3 Nürnberger Aktivspielplätze in verschiedenen Stadtteilen. Beim Besuch der Einrichtungen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten lernen Sie eine breite Palette der offenen Arbeit mit Kindern im Feld „Betreutes Spielen“ kennen. Eine Einladung, die Welt aus

Kinderaugen zu betrachten: Schwingen Sie selbst den Hammer, schüren sie ein Lagerfeuer, tauchen Sie ein in die kleinen Abenteuerwelten der Großstadt.

Joachim Ueberall

Bauspielplatz Langwasser

3 SPIELPLÄTZE UND SPIELHÖFE

Mit der fortschreitenden Bebauung der Städte, verringern sich die Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Spielplätze werden somit zunehmend zu Inseln des Spielens und es wird immer schwieriger neue Spielplatzflächen zu finden. Zunehmend werden deshalb Schulhöfe in Spielhöfe umgewandelt. Damit Spielflächen auch angenommen werden, müssen sie unterschiedliche Interessen bedienen und für mehrere Altersgruppen attraktiv sein. Am Beispiel von drei Spielplätzen und einem Schulspielhof werden die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten, verschiedene Angebotsschwerpunkte und die Anwendung von Qualitätsstandards vorgestellt.

Hans-Jürgen Fischer, Petra Penzkofer

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg

4 AKTIONSFLÄCHEN FÜR JUGENDLICHE

Unterstände

Jugendliche im öffentlichen Raum finden oft keinen Aufenthaltsort, wo sie sich wettergeschützt, einfach Treffen können, ohne anzuecken. Die bestehenden Unterstandsmodelle sind für die Nutzer nicht zufriedenstellend. Deshalb entwickelt das Jugendamt Nürnberg gerade einen Prototyp „Jugendunterstand“ zusammen mit Jugendlichen. Wir sehen uns zwei bestehende Modelle und deren „Tücken“ an.

Skaten

Am Nürnberger Pferdemarkt befindet sich, eingebettet in ein Spielangebot für alle Altersgruppen, eine 2007 gebaute Skateanlage mit einer Bowl. Neben einer kleinen Performance laden wir sie ein, selbst aktiv zu werden.

Bolzen/Spielen

Was macht einen Spielplatz oder eine Aktionsfläche für Jugendliche zu einem attraktiven Angebot? Anhand bestehender Qualitätsstandards sehen wir uns einen Spielplatz mit Jugendaktionsfläche an.

Marnie Finke

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg



PROGRAMM

Freitag, 26.09.2008

9.00 Uhr

„RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN INNER-STÄDTISCHER SPIELRÄUME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE“

Stefan Kraus

Regierungsdirektor, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

9.45 Uhr

„MÄDCHEN UND JUNGEN IN STÄDTISCHEN RÄUMEN: Aneignungsstrategien und Partizipationschancen für eine geschlechtergerechte Stadtentwicklung“

Prof. Dr. Christine Bauhardt

Professorin für „Gender und Globalisierung“ an der Humboldt-Universität zu Berlin

ca. 10.30 Uhr

PAUSE

11.00 Uhr

„KINDERFREUNDLICHE STADTGESTALTUNG – neue kommunale Wege und innovative Modelle im bundesweiten Vergleich“

Holger Hofmann,

Leitung Programmabteilung, Referent für Spielraum, Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

12.00 Uhr

SCHLUSSWORT ZUR FACHTAGUNG

Tagungsleitung

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt der Stadt Nürnberg



HINWEISE

TAGUNGSLEITUNG

Bernd Kammerer, Stadt Nürnberg, Amt für Kinder,
Jugendliche und Familien - Jugendamt



MODERATION

Fabian J. Fiedler, Medienzentrum PARABOL, Nürnberg



TAGUNGSMANAGEMENT

Gerald Fröhlich, Stadt Nürnberg, Amt für Kinder,
Jugendliche und Familien - Jugendamt
Telefon 0911/231-5597, Fax 0911/231-3488
E-Mail: gerald.froehlich@stadt.nuernberg.de



TAGUNGSORT

Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen,
Bahnhofstr. 87, 90402 Nürnberg
Es wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. (Buslinie 36,
Haltestelle Hochschule; Straßenbahnlinie 5 oder S-Bahnlinie 1 oder 2,
Haltestelle Dürrenhof)

TAGUNGSGEBÜHR

80,- € (40,- € für Studenten/-innen und Praktikanten/-innen)
incl. Buffet am 24. September 08, Exkursion samt Bustransfer mit der **VAG
Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg** und Dokumentation der Tagung.
Gebühr bitte mit der Anmeldung überweisen.

Für Mitarbeiter/innen des Jugendamtes der Stadt Nürnberg, des
Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und seinen Jugendverbänden, des
Gartenbauamtes und dem Sportservice der Stadt Nürnberg sowie Studenten/
-innen der Georg-Simon-Ohm Hochschule und Evang. Fachhochschule
Nürnberg (Fachbereiche Sozialwesen), entfällt die Tagungsgebühr (bitte eine
Kopie des aktuellen Studentenausweises beilegen). Eine schriftliche
Anmeldung ist jedoch trotzdem unbedingt erforderlich.
Das Anmeldeformular kann auch kopiert werden!

BANKVERBINDUNG

Stadt Nürnberg, Sparkasse Nürnberg,
BLZ 760 501 01, Konto-Nr. 1.010.941
Verwendungszweck: KoSt 9520 100 280 / Forum 2008

**Bitte geben Sie bei der Überweisung unbedingt Ihren Namen
und den Verwendungszweck an. Danke!**

ANMELDUNG

Mit beiliegendem Formular **bis spätestens 05.09.2008**. Der Rücktritt ist bis
14 Tage vor Tagungsbeginn möglich; Rücktrittsgebühr: 25,- €.

UNTERKUNFT

Bitte wenden Sie sich direkt an die Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg,
Frauentorgraben 3, 90443 Nürnberg
Telefon: 0911/2336-121/122, Fax 0911/2336-166

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien –
Jugendamt der Stadt Nürnberg
Bereich Kinder- und Jugendarbeit,
Erziehungsberatung, Familienhilfe
**Nürnberger Forum der
Kinder- und Jugendarbeit 2008**
Dietzstraße 4

90443 Nürnberg

Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit

ANMELDUNG

Nürnberger Forum der
Kinder- und Jugendarbeit

Per Fax: 0911/231-3488

Per Post: Stadt Nürnberg, Jugendamt, Nürnberger Forum der
Kinder- und Jugendarbeit, 90433 Nürnberg

Anmeldung ausfüllen, abtrennen und in ein frankiertes Sichtfensterkuvert stecken.

Per Internet: forum-jugendarbeit.nuernberg.de

Vorname

Name

Einrichtung

Straße

PLZ / Ort

Fon (dienstl.)

Fax (dienstl.)

E-Mail (dienstl.)

Mitarbeiter/-in des Jugendamtes der Stadt Nürnberg JA NEIN

Mitarbeiter/-in des KJR/Jugendverband/Bez.JR/
Sportjugend Nürnberg JA NEIN

Mitarbeiter/-in des Gartenbauamtes, SportService
der Stadt Nürnberg JA NEIN

Dienststelle:

Student/-in der Evang. Fachhochschule Nürnberg,
FB Sozialwesen JA NEIN
(eine Kopie des gültigen Studentenausweises liegt bei)

Student/-in der Georg-Simon-Ohm Fachhoch-
schule Nürnberg, FB Sozialwesen JA NEIN
(eine Kopie des gültigen Studentenausweises liegt bei)

Die Tagungsgebühr habe ich überwiesen.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine Adresse für die anderen Teilnehmer/
-innen in Form einer Teilnehmerliste zur Verfügung gestellt wird.

Datum

Unterschrift